

# ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM  
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-  
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

39. JAHRG.

NUMMER 12.

Halle, den 15. Juni 1914.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressieren an das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ in Halle a. S.

**Inhalt:** Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Zur allgemeinen Wirtschaftslage. — Der Niedergang des städtischen Mittelstandes im Spiegel unserer Ziviljustiz. — Etwas über Befestigung der Zifferblätter. — Die Lehrwerkstatt für Uhrmacher der Altonaer Handwerker- und Kunstgewerbeschule. — Warum Kneifergläser ohne Glasrand brechen. — Aus der Kinderzeit der Schwarzwälderuhr (II). — Aus der Werkstatt. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes.

## Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Kollegen, sucht Eure Gehilfen durch eine Anzeige in unserem Arbeitsmarkt! Die Zeile kostet nur 10 Pf. Auch Gelegenheitsinserate (Kauf-, Verkaufs- und Tauschangebote) haben grossen Erfolg, da der Arbeitsmarkt eine allgemeine Verbreitung hat. Die Zeile kostet für diese Anzeigen nur 30 Pf.

Zu den Unterverbandstagen laden auch wir hier alle Kollegen dringend ein. Es ist notwendig, dass jeder Kollege einmal im Jahre mit den andern Kollegen eines grösseren Bezirks zusammenkommt. Wir verweisen auf die besonderen Bekanntmachungen unter „Vereinsnachrichten“:

Ostpreussen, 21. Juni in Königsberg;

Mecklenburg, 22. Juni in Güstrow;

Baden, 22. Juni in Offenburg;

Landesverband württembergischer Uhrmacher,  
22. Juni in Stuttgart;

Norden, 9. August in Heide.

Ausserdem machen wir die Kollegen des Erzgebirges besonders auf die Versammlung in Aue aufmerksam.

Als Erkennungszeichen für die Kollegen empfehlen wir unsere Verbandsnadeln. Sie können von uns oder von den Vorsitzenden zum Preise von 75 Pf. bezogen werden.

„Verkauf zu Fabrikpreisen.“ Das Reichsgericht hat hierzu kürzlich eine Entscheidung getroffen, in der es der Beklagten verboten wurde, anzukündigen, dass sie ihre Waren im Einzelverkauf an Private zu Fabrikpreisen abgäbe, dass sie an Händler zu gleichen Preisen wie an Private verkaufte, oder dass sie die Waren im Einzelverkauf an Private zu Preisen der Fabrik abgäbe, da das Publikum unter „Fabrikpreis“ den Preis des Fabrikanten, der im grossen abgäbe, verstände. Die Ankündigung wäre aber unrichtig, weil die Beklagte ihre Engrospreise dem Einzelverkauf nicht zugrunde legte, vielmehr bei Einkauf von 30 Pf. aufwärts 10 Proz. Rabatt gäbe, den die Einzelkäufer von kleineren Mengen nicht erhielten. Ausserdem wäre die Ankündigung auch deswegen unrichtig, weil das Publikum bei der Bezeichnung „Fabrikpreis“ annähme, dass die Kosten des Vertriebes der Ware

bis zum Publikum in den Fabrikpreis nicht einkalkuliert wären; in Wahrheit hätte die Beklagte aber die Kosten ihrer zahlreichen Verkaufsstellen mit einkalkuliert.

Zum Stadtverordneten der zweiten Wählerklasse wurde in Karlsruhe auch unser Vorstandsmitglied, Herr Hofuhrmacher Wilhelm Dewin gewählt. Wir freuen uns, dass hier nicht nur unserem Kollegen die öffentliche Anerkennung wird, die er durch die Gewandtheit, mit der er Fragen der Allgemeinheit sachlich verfechten kann, verdient, sondern dass durch diese Wahl auch unser Beruf selbst geehrt wird.

Einen neuen Vertragsbruch müssen wir leider veröffentlichen. Der Gehilfe Alb. Schleutker aus Laer bei Münster nahm eine Stellung in Bochum an. Er reiste auch hin und stellte sich vor. Dann ging er, um sich angeblich eine Wohnung zu suchen, kam jedoch nicht wieder, sondern forderte von Düsseldorf seine Papiere zurück, da ihm die Stellung in Bochum nicht gepasst habe!

Zur Aufklärung der Uhrenkäufer ist das beste Mittel die ständige Verwendung unseres Einwickelpapiers. Die Aufklärung muss immer geschehen, wenn sie wirklich durchdringend sein soll. 1000 Bogen kosten nur 4 Mk., Porto 50 Pf. besonders. Unser Papier ist absolut chlor- und säurefrei, so dass selbst Silbersachen nicht anlaufen.

Die Reparaturschilder „Reparaturen werden nur gegen bar abgegeben“ erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Es hat sich gezeigt, dass sie ein ganz ausgezeichnetes Mittel sind, die Kundschaft zur Barzahlung zu erziehen. Die grossen Schilder kosten 60 Pf., die kleineren nur 50 Pf.

Die Innungen und Vereine, die mit den Verbandsbeiträgen für 1914 noch im Rückstande sind, werden gebeten, die Beiträge nunmehr auf unser Postscheckkonto in Leipzig Nr. 13953 einzuzahlen.

Kollegen, besucht die Unterverbandstagen!

Mit kollegialen Grüssen

Der Vorstand des Zentralverbandes  
der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E. V.

Robert Koch, II. Vorsitzender. W. König, Geschäftsführer.